

PRESSEINFORMATION

Kinder zu haben ist wieder „in“

Allensbach-Umfrage für das FORUM FAMILIE STARK MACHEN

Mainz, im Januar 2012. – Für viele ist ein Leben mit Kindern wieder angesagt. Das zeigt eine bevölkerungsrepräsentative Allensbacher Umfrage im Auftrag des FORUM FAMILIE STARK MACHEN. Fast die Hälfte der deutschen Bevölkerung (48 Prozent) hatte dabei in November und Dezember 2011 den Eindruck, es sei „in“, Kinder zu haben. Nur 30 Prozent fanden es „out“. 22 Prozent wollten sich nicht festlegen.

Das war nicht immer so. Mitte der achtziger Jahre lag der „in“-Wert im Westen bei nur 33 bis 41 Prozent. Deutlich mehr Befragte urteilten: „out“. Zwar waren die Geburtenraten damals noch vergleichsweise hoch. Doch Kinder zu haben galt bereits damals als nicht besonders „cool.“

Um das Wendejahr 1990 veränderte sich das Klima zumindest in Westdeutschland für einige Jahre. Dort nahmen nun bis zu 60 Prozent gesellschaftliche Zustimmung für junge Mütter und Väter wahr. In diesem Zeitraum wurden viele aus den geburtenstarken Jahrgängen selbst Eltern. Danach nahm die Akzeptanz allerdings schnell wieder ab. Den absoluten Tiefpunkt markiert das Jahr 2006. Damals sagten nur noch 31 Prozent: „Kinder zu haben ist ‚in‘“, während 46 Prozent mit „out“ antworteten.

In den letzten Jahren hat sich die Stimmung jedoch wieder spürbar verbessert. Das betrifft besonders Ostdeutschland, wo die Geburtenrate nach der Wiedervereinigung zunächst tief eingebrochen war. Ende 2011 nahmen dort nun sogar 57 Prozent der Bevölkerung das Kinder-Haben als trendy wahr, in Westdeutschland immerhin 46 Prozent.

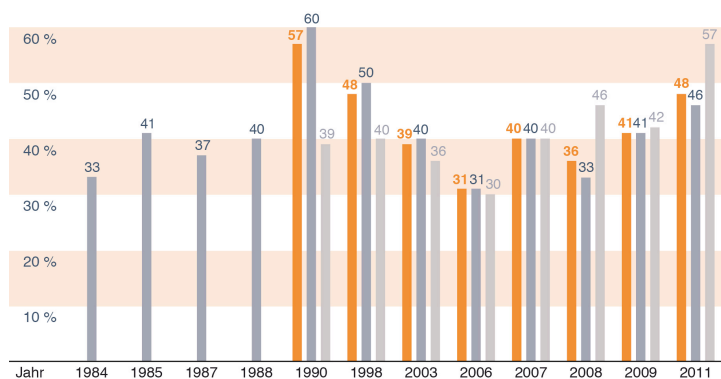
„Die Zahlen machen Hoffnung, dass sich wieder mehr junge Leute für eigene Kinder entschließen. Kinder sind eine Quelle der Freude und machen unsere Gesellschaft bunt und lebenswert“, so Prof. Dr. Hubertus Brantzen, Initiator des FORUMs FAMILIE STARK MACHEN.

Auch Hausmänner liegen übrigens im Trend. 51 Prozent der Befragten fanden es Ende 2011 „in“, wenn der Vater zu Hause bei den Kindern bleibt und sich auch um den Haushalt kümmert. Lediglich 28 Prozent hatten den Eindruck, das sei „out“.

Kinder haben: In oder Out?

Alle Angaben in Prozent

Es erklären: Kinder haben ist „In“: ■ Gesamt ■ West ■ Ost



Grafik: SCRIPT; Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfragen, zuletzt Nr. 10.083, November/Dezember 2011

Weitere Presseinformationen und Infografiken unter
www.familie-stark-machen.de

FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V.

FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V. ist ein überparteilicher und überkonfessioneller Zusammenschluss von Menschen, die die Zukunft der Familien- und Generationenbeziehungen aktiv gestalten wollen. Das derzeit von der Öffentlichkeit geprägte Image von Familie als Problemfall soll verbessert werden: Familie ist vor allem eine Leistung ihrer angehörigen Mitglieder, ihrer Haltung und Fähigkeit, Beziehungen zu gestalten. Die Familie als Ort der Sinnstiftung und des Lebensglücks. Das FORUM FAMILIE STARK MACHEN will mit verschiedenen Maßnahmen und Projekten die Verständigung über die Kultur von Familien- und Generationenbeziehungen in der Öffentlichkeit fördern und vertiefen.

Die Initiatoren des FORUM FAMILIE STARK MACHEN sind

- Prof. Dr. Hubertus Brantzen, Mainz
- Michael Behrent, Kommunikationsberater, Frankfurt am Main
- Dr. Wilhelm Haumann, Institut für Demoskopie Allensbach
- Manuel Herder, Verleger, Freiburg
- Karl-Heinz B. van Lier, Konrad-Adenauer-Stiftung, Mainz

Dem Kuratorium gehören an: Prof. Dr. Dr. Udo di Fabio, ehem. Richter des Bundesverfassungsgerichts, Gundula Gause, Journalistin, Manfred Kock, Präses i.R. der Evangelischen Kirche in Deutschland, Kardinal Karl Lehmann, ehem. Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Markus Schächter, Intendant des ZDF, und Prof. Dr. Norbert Walter, ehem. Chefvolkswirt der Deutsche Bank AG.

Kontakt:

SCRIPT Corporate + Public Communication GmbH
Birgit Hackl
Feuerbachstraße 23–26
60325 Frankfurt
Tel.: 069 7191389-0
E-Mail: b.hackl@script-com.de